

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Ostfriesische Tageszeitung. 1936-1938 1936**

8.1.1936 (No. 6)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-923527](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-923527)



# Dittreieische Tageszeitung



Verlagspostanstalt Aurich. Verlagsort Emden, Blumenbrückstraße, Fernruf 2081 u. 2082 Bankkonten Stadtsparkasse Emden, Kreissparkasse Aurich, Dittreieische Sparkasse Aurich, Staatliche Kreditanstalt Oldenburg (Staatsbank) Postfach Hannover 369 49 Geschäftsstellen Aurich, Wilhelmstraße 12, Fernruf 533 Dornum, Bahnhofstraße 157 Fernruf 58, Emsen, Hindenburgstraße, Fernruf 198, Leer, Brunnenstraße 28, Fernruf 202 Norden, Hindenburgstraße 13, Fernruf 2051, Weener, Adolf-Hitler-Straße 49 Fernruf 111 Wittmund, Brückstraße 154, Fernruf 36.

Erscheint werktäglich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 RM und 30 Pf. Bestellgeld, in den Landgemeinden 1,65 RM und 51 Pf. Bestellgeld. Postbezugspreis 1,80 RM einchl. 30 Pf. Postzeitungsgebühr zuzüglich 36 Pf. Bestellgeld. Bestellungen nehmen alle Postanstalten, Briefträger, unsere Geschäftsstellen und Zeitungshändler sowie Ausgabestellen jederzeit entgegen. Einzelpreis 10 Pf. Anzeigenpreise: Die 46 mm breite Millimeter-Zeile 10 Pf. Familien- und Klein-Anzeigen 8 Pf., die 90 mm breite Text-Millimeter-Zeile 80 Pf.

Einziges Verbandsblatt der NSDAP. und der Deutschen Arbeitsfront in Dittreieisland / Meiniges Amtsblatt aller Kreise und Städte Dittreieislands

Folge 6

Mittwoch, den 8. Januar

Jahrgang 1936

## Amerikanische Sensationsmeldungen:

# Englisch-französische Militärvereinbarung!

### Angeblich resillose Zusammenarbeit bei allen Waffen Reuter erklärt: Keine Veröffentlichung der Geheimdokumente

Das in Paris und Newyork erscheinende Blatt „Newyork Herald“ will über das Ergebnis der in Paris geführten Besprechungen der Militärsachverständigen Englands und Frankreichs, die bekanntlich von strengstem Stillschweigen umgeben waren, nähere Mitteilungen machen können. Da der Bericht dieses amerikanischen Blattes von der französischen und englischen Presse bereits aufgegriffen wurde und vermutlich bei der bevorstehenden Auseinandersetzung in der Öffentlichkeit eine gewisse Rolle spielen dürfte, sei er hier wiedergegeben.

Das Blatt behauptet, daß nunmehr ein endgültiger Plan für die Zusammenarbeit der englischen und französischen Streitkräfte zu Lande, zu Wasser und in der Luft vorliegt. Beide Regierungen betonten, daß dieser Plan der Zusammenarbeit nicht das Ergebnis eines Militärbündnisses sei, sondern einzig und allein die logische Folge des Bestandes nach Artikel 16 Absatz 3 der Völkerbundssatzungen.

Man nehme an, daß Frankreich und England jetzt gegen jeden italienischen Angriff gewappnet seien, gleichviel ob er im Mittelmeer gegen die britische Flotte oder zu Lande gegen Frankreich an der Alpenfront erfolge.

Der Plan soll, wie das Blatt meldet, die sofortige Mobilmachung der Streitkräfte zu Lande, zu Wasser und in der Luft in beiden Ländern und die Benützung französischer Lager, Flugplätze, Flottenstützpunkte, Arsenale und Docks durch die britischen Streitkräfte vorsehen. Großbritannien würde den Flottenschutz der französischen Küsten und den Luftschutz einiger französischer Industriezentren übernehmen und, wenn nötig, sogar englische motorisierte Truppen hinter den Stellungen und Festungen der französischen Südoostgrenze einziehen.

In amtlichen französischen Kreisen sei dieser Beistandsplan, so führt „Newyork Herald“ fort, am Montag als reine Formsache auf Grund des Artikels 16 der Völkerbundssatzungen hingestellt worden, um am 15. Januar das zweite französische Geschwader zu einer Kreuzerfahrt ins Mittelmeer zu entsenden.

Das „Journal“ geht in der Provinzausgabe auf diese amerikanische Nachricht ein und berichtet, französische militärische Kreise beschränkten sich darauf, zu erklären, daß es sich nur um einen normalen Meinungsaustausch zwischen Militärsachverständigen beider Länder handele.

Reuter berichtet aus Paris, daß in französischen amtlichen Kreisen die sensationellen Berichte amerikanischer Zeitungen über die Ergebnisse der Besprechungen zwischen

den britischen und französischen Flotten- und Militärsachverständigen als „phantastisch“ bezeichnet werden. Diese Bezeichnung werde besonders auf die Behauptung angewandt, daß der in Paris ausgearbeitete Plan für den Fall eines italienischen Angriffes die Entsendung britischer mechanisierter Truppen nach Frankreich vorsehe. Tatsache sei, daß alle Einzelheiten der Besprechungen zwischen Mitgliedern der französischen und britischen Stäbe — die Besprechungen wurden schon am 10. Dezember beendet — streng geheim gehalten worden seien. Die in der Presse veröffentlichten Berichte stellten ein manchmal mehr und manchmal weniger intelligentes Rätselraten dar. Bekannt sei, so berichtet Reuter weiter, daß die bei den Militärbesprechungen in Paris und bei den Flottenbesprechungen in London erzielten Ergebnisse von beiden Regierungen als befriedigend angesehen werden. Es müsse hinzugefügt werden, daß seit der Rückkehr der beiden Vertreter des Kriegsministeriums nach London am 11. Dezember keine britischen Sachverständigen mehr in Paris gewesen seien und daß keine weiteren Besprechungen stattgefunden hätten.

Zu diesem Pariser Bericht veröffentlicht Reuter einen Londoner Kommentar, in dem es heißt, daß in London natürlich nichts über die technischen Vereinbarungen gegenseitiger Unterstützung mitgeteilt werde, die von den französischen und britischen Sachverständigen gemäß Artikel 16 Absatz 3 der Völkerbundssatzung entworfen worden seien.

Diese Vereinbarungen stellen ein Geheimdokument dar, das zu veröffentlichen nicht im Interesse der beiden Länder liege.

Amtliche Berichte, so schließt Reuter, betonen jedoch ausdrücklich, daß die Vereinbarungen für eine gegenseitige Unterstützung lediglich ad hoc getroffen wurden und sich einzig und allein auf die gegenwärtige Krise beziehen.

## Ankündigung einer Reichsjugend

Von Günter Kaufmann.

Mit der Auflösung des Reichsausschusses der deutschen Jugendverbände, jenem Parlament der Jugendverbände des Staates von Weimar, wurde ein neuer Abschnitt deutscher Jugendarbeit begonnen, der keine Einflüsse in den Reihen der deutschen Jugend mehr gelten lassen konnte, die gegen Volk und Staat gerichtet waren, oder die mit beiden nichts gemein haben wollten. Die Hitler-Jugend übernahm als Trägerin der Mehrheit der deutschen Jugend alle Aufgaben, die der körperlichen und weltanschaulichen Erziehung dienten. Um den Wunsch eines nicht unerheblichen Teiles der Jugend nach aktivem Einsatz entsprechen zu können, mußte sie ihre Reihen soweit als möglich den neuen Kameraden öffnen. Alte Jugendverbände hatten sich aufgelöst oder waren im Zuge politischer Parteiverbote beseitigt worden. Die Hitler-Jugend trat als die Jugend des neuen Führers Deutschlands und als die Jugendbewegung, deren leidenschaftlicher Einsatz dem neuen Staat galt, mit neuen Zielen ein Erbe der Vergangenheit an.

Ihrer Bestimmung nach als Jugend der Bewegung mußte die Hitler-Jugend den Grundgedanken der Freiwilligkeit aufrechterhalten. Es liegt ein starkes Bekenntnis zu den Ideen der Revolution darin, wenn das Freiwilligkeitsprinzip ein so rapides Anschwellen der Mitgliederziffer zur Folge hatte, daß die nationalsozialistische Jugendbewegung ihr zweites Grundgesetz, nur eine politische Auslese zu bilden, mit ihrem 6 Millionen-Mitgliederbestand rein zahlenmäßig gar nicht mehr erfüllen konnte. Wenn der Reichsjugendführer in seiner bedeutamen Botschaft für das Jahr 1936 erklärt hat, daß die Hitlerjugend und der BDM nicht größer werden sollen als unbedingt notwendig ist, um den Nachwuchs der besten jungen Nationalsozialisten für die NSDAP zu stellen, so ist darauf hingewiesen, daß in der Hitler-Jugend als politische Aufgabe des kommenden Jahrzehnts keine Massenorganisation, sondern der Tradition der Kampfzeit entsprechend eine auserlesene Elite der Jugend herangezogen werden soll. Während in der Kampfzeit schon der

## Alpendivision „Pustertal“ nach Abessinien eingeschifft

Die Italiener räumten Ogaden? / Früher Eintritt der Regenzeit

Während die Verschiffung der für die Somalifront bestimmten Schwarzhendendivision „Levere“ nunmehr als beendet angesehen werden kann, berichten die Zeitungen jetzt über die Ausreise der ersten großen Verbände der nach dem Pustertal benannten Alpendivision „Val Pusteria“.

Dienstag abend ging bereits der zweite Schub von Neapel

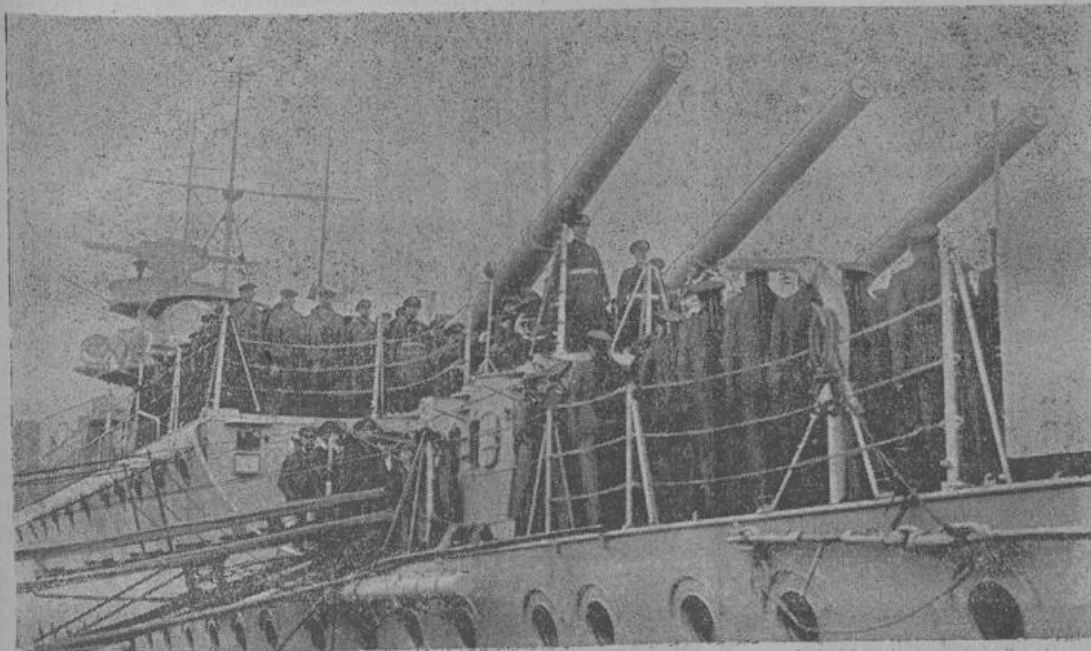
mit dem Dampfer „Conte Rosso“ in See. Der Generalstab der Division verließ mit dem ersten Schub am Montag abend auf dem „Conte Grande“ Neapel. Die aus Alpenregimentern gebildete Division zählt über 12 000 Mann.

Gerüchte über angeblich bevorstehende Verschiffungen weiterer Divisionen und über die Einziehung neuer Truppen werden an zuständiger Stelle weder bestritten noch bestätigt.

Die außerordentlich starken Regenfälle der letzten Tage haben jede Kampfhandlung an der Nordfront gegenwärtig unmöglich gemacht. Das seit sieben Tagen im abessinischen Hochland herrschende Regenwetter ist eine Erscheinung, wie sie seit 1907 nicht mehr vorgekommen ist. Der Beginn der kleinen Regenzeit liegt sonst immer erst Mitte März.

Die Italiener benutzen jede regenfreie Stunde, um die Beschießung der abessinischen Ortschaften an der Nordfront fortzusetzen. Insbesondere werden die Orte Wollait und Kasta im Schiregebiet südlich des Setit-Flusses unter Feuer genommen. Sechs italienische Flugzeuge belegten die Stadt Amba Biruta mit Bomben, darunter nach abessinischen Berichten auch Giftgasbomben. Bei dem Bombardement des ägyptischen Roten Kreuzes in Dagabur sind entgegen den früheren Meldungen 20 Personen verwundet worden. Die Ogadenprovinz ist angeblich von den Italienern vollständig geräumt worden. Die Frontlinie verläuft von Ual-Ual über Gerloguba, Gorrahai, Cuban und dann direkt südlich nach Dolo. Südlich von Dolo setzen die Italiener ihre Truppenzusammenziehungen fort.

Am Dienstag feierte Abessinien nach seinem Kalender das Weihnachtsfest. Außer kirchlichen Veranstaltungen fanden keinerlei Festlichkeiten statt. In den nächsten Tagen wird in Addis Ababa eine Abteilung des finnländischen Roten Kreuzes eintreffen. Zur Ergänzung und zur Wiederherstellung der durch die Beschießungen vernichteten Lazareteinrichtungen treffen aus allen Teilen der Welt große Spenden in Abessinien ein.



Panzerschiff „Admiral Graf Spee“

Das auf den Namen des Helden von Falkland und Coronel getaufte jüngste Panzerschiff der deutschen Kriegsmarine wurde in Wilhelmshaven feierlich in Dienst gestellt. (Scherl Bilderdienst, A.)





Bücherschau

Der Oldenburgische Hauskalender oder Hausfreund 1936. Verlag Gerhard Stalling, Oldenburg.

In seinem 110. Jahrgang erscheint für das Jahr 1936 der Oldenburgische Hauskalender, der mit seinem vielseitigen Inhalt sich viele Freunde erwerben wird.

Niederdeutscher Heimatkalender 1936. Herausgegeben von der Landesbauernschaft Hannover.

Wer den neuen Niederdeutschen Heimatkalender durchblättert, der wird sich jede Seite ansehen und alle heimatischen Beiträge durchlesen, denn mit außerordentlicher Sorgfalt sind die Bilder und Berichte zusammengestellt worden.

Deutscher Reichsbahn-Kalender 1936. Konordia-Verlag, Leipzig.

In diesem Jahre feierte die Deutsche Reichsbahn die Jahrhundertfeier. Wir fragen uns, was uns die Reichsbahn nach diesem glanzvollen Reittabak noch sagen kann.

Mit einem Wahnsinnigen im Flugzeug

Soeben hatte der Beamte Bartram von der kanadischen Polizei einen Irren im Flugzeug zu seinem Bestimmungsort zu bringen. Unterwegs gelang es dem Kranken, seine Zwangsjacke zu sprengen.

Das Flugzeug schwankt.

„Ich wurde“, so erzählte der Pilot, „erst in dem Augenblick auf die Geschehnisse aufmerksam, die sich hinter meinem Rücken in der Flugkabine abspielten.“

Als ich mich umdrehte, sah ich, wie Edward Handud, der für seine sechshunddreißig Jahre ungewöhnlich kräftig ist, seine Zwangsjacke gesprengt hatte.

Sturzflug als Hilfeleistung.

„Um Bartram zu helfen, ging ich zunächst tausend

30 Jahre als Kriminalist in Indien

Der Mord mit dem Diamantenraub. — Gift an der Serumspitze. — Kräuter, die wahnsinnig machen. Die Kobra im Spaziertod.

Bombay, im Januar:

Nach der Aufklärung einer der sensationellsten Mordaffären, die Indien in den letzten 30 Jahren erlebte, tritt ein bekannter englischer Kriminalist, dessen Name zur Vermeidung von Racheakten ungenannt bleiben soll, in den Ruhestand.

Der Millionenerbe von Secunderabad.

Bereits seit Wochen zeigte der kaum 18 Jahre alte Hindu-Millionär Anzeichen einer merkwürdigen Krankheit, die selbst jene indischen Ärzte, die in Europa ihre Ausbildung genossen hatten, nicht zu diagnostizieren vermochten.

Nunmehr benachrichtigte der Arzt der bekannten britischen Kriminalisten in Bombay, der unauffällig die Ueberwachung des jungen Millionärs übernahm.

Sie bedienten sich eines indischen Arztes, der in Wirklichkeit ein ganz gefährlicher Burleske war.

Verbrecher nichts ahnten, eingreifen, als man dem jungen Millionär Pillen als „Medizin“ reichen wollte.

Choleraerazillen für 2000 Rupees.

In der Grauenhaftigkeit der Idee ist dieser Fall nur vergleichbar mit jener Affäre, zu deren Klärung derselbe Kriminalist vor zwei Jahren nach Madras berufen wurde.

Auffällig war ferner, daß diese Choleraerazillen offenbar gewissen Personen besonders zufließen kamen.

Kräuter, die den Wahnsinn bringen.

Eine andere Affäre, die sogar in die Hintergründe indischer Politik hineinragt, schien anfangs für diesen Kriminalisten ein unlösbares Rätsel zu bedeuten.

In aller Stille wurde der Kriminalist zu Rate gezogen. Er wäre wohl kaum zum Erfolg gekommen, wenn nicht ein anonym Brief in singhalesischen Lettern ihn nach Haiderabad gewiesen hätte.

Das Gift der Kobra spielt selbstverständlich in vielen indischen Mordaffären eine verhängnisvolle Rolle.

Ein südindischer Schlangenschwörer hatte auf Bestellung Spazierstöcke hergestellt, die in einem Hohlraum eine junge, sehr giftige Kobra bargen.

Roman von Waldemar Augustiny

Dronning Marie

Copyright 1936 by Wilhelm Gottlieb Korn Verlag, Breslau

(Nachdruck verboten.)

Ein Beamter des Kriegsministeriums, ein Herr de Bloom, hatte der Mutter den Rat gegeben: Harald in den Nachrichtenendienst treten zu lassen.

Charlotte wohnte der Unterhaltung bei. Harald als Spion — sie schüttelte sich vor Lachen. Ihr Bruder war eine mäßige Figur auf dem Parkett.

„Nehmen Sie mich doch, Herr Rat, Ernsthaft“, flügelte sie hinzu, als die Mutter eine weitabwählende Bewegung und der Beamte ein laures Gesicht machte.

Charlotte hatte noch einen Nebengedanken. Auf diese Weise wurde sie den Baron Kjellström los. Auch der war eine bestimmte Größe in Mutters strategischem Plan.

Darum blieb sie bei ihrem Vorhaben, wiederholte ihn jeden Morgen beim Kaffee und abends beim Tee.

Charlotte meldete sich bei einer Kopenhagener Dienststelle und wurde einem Hensburger Büro zugeteilt. Mit der ganzen Spannkraft ihrer jungen Jahre trat sie an.

„Du bist nicht, bist du verfehlt?“ „Ich nicht, aber mein Schuh.“ „Komm, es ist kalt.“ Charlotte sah den Schal über die Schultern und häutete sich Klaus in den Arm.

Auftrag gekommen. Dieser betraf einen Leutnant, der sich vermutlich auf Rabenlund als Gast befinden würde.

Gut. Lotte war losgereist, und nun hatte sie die Befehlsung. Der gewisse Leutnant war ihr Jugendfreund, Klaus Dörr.

Die Musik — Charlotte gab sich einen Augenblick Mühe zuzuhören. Die übrigen Gäste sahen aufmerksam den Spielern zu, der Dame, die ihren dunklen Scheitel über die Tasten beugte.

Auch das Spielzimmer war leer. Sie kam in den Saal, der nur vom Spielzimmer her und von der Glut im Kamin Licht bekam.

Klaus dachte an die Kindheit und an Lotte. Im nächstlichen Park wie diesem, bei sinkendem Mond hatten sie zuweilen Verstecken gespielt.

Das war Lotte, das Kind. Er hatte sie nicht vergessen. Und jetzt lehnte er sich nach ihr. „Lotte“, flüsterte er und wünschte, das kleine Mädchen von dem falschen Glanz in den es gehüllt war, zu entdecken.

„Du suchst mich?“ „Ja, dich suche ich, dachte Charlotte. Aber sie sagte, so unbefangenen es gina: „Ein Leutnant auf der Flucht?“

Klaus ärgerte sich. Jetzt hatte die Stimme wieder diesen spöttischen Klang gehabt. Lotte fühlte die Verstimmung. „Du denkst an damals, ich weiß.“

„Was du noch das Schöne, wilde Kind warst und nicht —“ — die Dame? Wenn du wüßtest, wie ich die selbst hasse. Komm, laß uns noch einmal Verstecken spielen.“

„Du bringst es fertig.“ „Ernsthaft. Komm.“ Charlotte fingerte am Fensterriegel, die Fügel knarrten leise.

„Du bist nicht, bist du verfehlt?“ „Ich nicht, aber mein Schuh.“ „Komm, es ist kalt.“ Charlotte sah den Schal über die Schultern und häutete sich Klaus in den Arm.

„Du bist nicht, bist du verfehlt?“ „Ich nicht, aber mein Schuh.“ „Komm, es ist kalt.“ Charlotte sah den Schal über die Schultern und häutete sich Klaus in den Arm.

„Du bist nicht, bist du verfehlt?“ „Ich nicht, aber mein Schuh.“ „Komm, es ist kalt.“ Charlotte sah den Schal über die Schultern und häutete sich Klaus in den Arm.

„Aber ich, Lotte —“ „Nun? Was hat er denn?“ „Ich würde dich auch lieben, wenn du nicht schön wärest.“

„Aber ich, Lotte —“ „Nun? Was hat er denn?“ „Ich würde dich auch lieben, wenn du nicht schön wärest.“

„Aber ich, Lotte —“ „Nun? Was hat er denn?“ „Ich würde dich auch lieben, wenn du nicht schön wärest.“

„Aber ich, Lotte —“ „Nun? Was hat er denn?“ „Ich würde dich auch lieben, wenn du nicht schön wärest.“

„Aber ich, Lotte —“ „Nun? Was hat er denn?“ „Ich würde dich auch lieben, wenn du nicht schön wärest.“

„Aber ich, Lotte —“ „Nun? Was hat er denn?“ „Ich würde dich auch lieben, wenn du nicht schön wärest.“

„Aber ich, Lotte —“ „Nun? Was hat er denn?“ „Ich würde dich auch lieben, wenn du nicht schön wärest.“

„Aber ich, Lotte —“ „Nun? Was hat er denn?“ „Ich würde dich auch lieben, wenn du nicht schön wärest.“

„Aber ich, Lotte —“ „Nun? Was hat er denn?“ „Ich würde dich auch lieben, wenn du nicht schön wärest.“

„Aber ich, Lotte —“ „Nun? Was hat er denn?“ „Ich würde dich auch lieben, wenn du nicht schön wärest.“

„Aber ich, Lotte —“ „Nun? Was hat er denn?“ „Ich würde dich auch lieben, wenn du nicht schön wärest.“

„Aber ich, Lotte —“ „Nun? Was hat er denn?“ „Ich würde dich auch lieben, wenn du nicht schön wärest.“

„Aber ich, Lotte —“ „Nun? Was hat er denn?“ „Ich würde dich auch lieben, wenn du nicht schön wärest.“

(Fortsetzung folgt.)





### Unter dem Hoheitsadler

#### Kreis Aurich

NSDAP, Ortsgruppe Weene.

Mitgliederversammlung am Donnerstag, dem 9. Jan. 1936, 19.30 Uhr, in Schirum.

#### Kreis Norden-Grummhorn

NSDAP, Ortsgruppe Marienhöhe.

Mitgliederversammlung für Januar am Donnerstag, 9. d. Mts., fällt aus. — Künftig findet die Monatspflicht-versammlung statt am dritten Donnerstag jeden Monats. Bisher war es bekanntlich der zweite Donnerstag jeden Monats. Der Ortsgruppenleiter.

#### Amtliche Bekanntmachungen der Kreis- und Ortsbehörden

#### Emden

Bis zum 15. Januar 1936 sind bei der Stadtkassenzahlung: Grundvermögensteuer für Januar 1936, Hauszinssteuer für Januar 1936, Schulgeld für die städt. höheren Schulen und zweijährige Handelsschule für Januar 1936, Lohnsummensteuer für Dezember 1935, Kanals- und Müllabfuhrgebühren für das Vierteljahr Januar/März 1936, Kirchensteuer für die luth., ref. und kath. Gemeinde für das Vierteljahr Januar/März 1936, Hundesteuer für das Vierteljahr Januar/März 1936, Bürgersteuer 1. Rate (Januar) für Arbeitnehmer (Fälligkeitstermin 1. Steuerkarte).

Emden, den 2. Januar 1936.

Der Oberbürgermeister. — Stf. —

#### Gerichtliche Bekanntmachungen

#### Emden

Folgende landwirtschaftliche Entschuldungsverfahren sind aufgehoben:

- a) der Witwe Ede Kesslen Claassen, Johanna geb. Janssen, in Rechtsupweg,
- b) des Landgebräuers Enno Higgen in Norden,
- c) des Landgebräuers Berend Ulrichs in Süderneuland I,
- d) des Landwirts Martin Rüter in Diteel,
- e) der Landwirte Eduard und Georg Müller in Eißum,
- f) der minderjährigen Katharina und Gretje Hinrichs in Sagermarisch,
- g) des Landgebräuers Edo Teekensbörg in Norden,
- h) der Ehefrau Garmar Iphen, Gretje geb. de Bries, in Ostermoordorf,
- i) des Landwirts Siebo Siebels in Rechtsupweg,
- l) der Eheleute Landwirt Johann Bruns und Wookke, geb. Hiden, in Uppant-Schott,

zu a-f): nach Bestätigung des Entschuldungsplanes, zu g-l): nach Bestätigung des Vergleichsvorschlags, zu l): durch rechtskräftigen Beschluß vom 11. 12. 1935. Das Entschuldungsverfahren des Bauern Ferried Meyer in Manlagat ist nach Rücknahme des Antrages am 2. Januar 1936 eingestellt worden. Entschuldungsamt Emden.

#### Norden

##### Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung sollen am

25. Januar 1936, 9 1/2 Uhr,

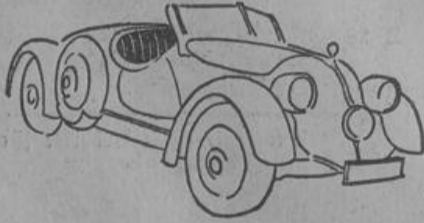
an der Gerichtsstelle, Kräuleinshof Nr. 13, Zimmer Nr. 10, versteigert werden die im Grundbuche von Marienhöhe Band 29 III Blatt Nr. 191 (eingetragene Eigentümer am 23. Juli 1935, dem Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks: Viehhändler Otto Bill in Marienhöhe) emgetragene Grundstücke: Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten, Gemarkung Marienhöhe, Kartenblatt 2, Parzellen 5 und 256 4, groß 6 a 48 qm, bzw. 3 a 58 qm, Grundsteuerunterlagen Nr. 64, Gebäudesteuerungswert 270 M., Gebäudesteuerrolle Nr. 87 a. Amtsgericht Norden, 14. November 1935.

##### Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung soll am

25. Januar 1936, 10 Uhr,

an der Gerichtsstelle, Kräuleinshof Nr. 13, Zimmer Nr. 10, versteigert werden das im Grundbuche von Rechtsupweg Band 32 Blatt Nr. 65 (eingetragene Eigentümer am 27. Februar 1933, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks: Eheleute Harm Aben und Jolina geb. Wader in Rechtsupweg je zur ungeteilten Hälfte) eingetragene Grundstück: Acker am Moor und bebauter Hofraum Nordseite Haus Nr. 21a, Gemarkung Rechtsupweg, Kartenblatt 2, Parzellen 408/212 und 409/212, groß 56 a 74 qm, Grundsteuerreinertrag 0,37 Taler, Grundsteuermutterrolle Nr. 329, Nutzungswert 60 M., Gebäudesteuerrolle Nr. 206a. Amtsgericht Norden, 26. November 1935.



### Der gute Rat 19

#### Wie erhalte ich den Führerschein?

Du darfst nicht Autolenter sein, besitzt du keinen Führerschein. Drum mußt du immer dich bequemen den Fahrlehrkurs mitzunehmen. Auf Antrag prüft die Polizei ob deine Kenntn. genügend ist. Geprüft wird mündlich, ob du weißt, was richtig sich verhalten heißt, ob du kein Zeichen überrennst und ob du auch dein Auto kennst. Dann mußt du in dein Auto steigen und praktisch deine Fahrl. zeigen. Man prüft dabei auf Herz und Nieren, ob du wirkl. nie den Kopf verlierst. Stehst du in allem deinen Mann, erhältst den Führerschein du oann. Der Führerschein ist für den Besizer nur dann wirklich wertvoll, wenn er ein Auto ein eigen nennt. Wer ein Auto kaufen oder verkaufen will macht dies bekannt durch eine Kleinanzeige in der „D.Z.“

#### Zu verkaufen

Die Erben des verst. Warfsmanns Jann Stöhr in Schwittterum beauftragten mich, Dienstag, den 14. Januar, nachm. 2 Uhr, beim Nachlahhause folgende verbrauchte Sachen:

1 Glaschrant, 2 Kleiderschr., Spiegelchr. m. Spieg., 2 Kommoden, 4 Tische, 1 Nähtisch, 1 Wanduhr, 1 Uhr (Freihsch.), Spiegel, 1 Lehnstuhl, 6 Stühle, 1 Kleiderkiste, 1 Brottschneidmesser, 1 Kochofen, Dez.-Waage, Gewichte, 1 pl. Bett, Wäschewolle, Leiter, 1 Handwagen, ferner 1 junge milchgeb. Ziege, 1 Quant. Ekstosoffeln u. a. m. öffentl. zu verk. Beficht, vorher. Do r n u m, d. 5. Jan. 1936. Goeman, Preuß. Auktionator.

#### Zu vermieten

Unter meiner Nachweisung ist die geräumige Oberwohnung Markt 4 mit Garten zum 1. Februar 1936 zu vermieten. Gas, Wasser, elektr. Licht, Kanalan Anschluß. Aurich. Pape, Preuß. Auktionator.

#### Einsamfamilieshaus

Aurich, Lazarettweg 17a, fünf Zimm., Küche, 2 Kell., Waschküche, Bodenr., Gas, el. Licht, Wasserlsg., Regenw., H. Obst- u. Gemüsegarten z. 1. 4. 36 zu vermieten. Frau Blum, Aurich, Egeler Straße.



Ob es friert oder laut... Warfa-Creme... schützt Deine Haut... große Tube 30/2.

Unter meiner Nachweisung steht eine **Beisung** zur Größe von 6,44 ha in der Nähe Aurichs im ganzen oder stückweise zum Verkauf. Gebote erbeten. Aurich. Pape, Preußischer Auktionator.

Habe eine junge hochtragende Kuh zu verkaufen. Hero Galts, Dibendorf. Halte meinen Stammbullen mit vorzügl. Milch- u. Fettleistung z. Deden empfohlen. Verkaufbar dürfen nicht zugeführt werden. D. D.

Habe ein erstklassiges **Geschirrspferd** (7jähriger Wallach) zu verkaufen. Preis 1000 M. A. Wittfang, Campen über Emden.

Verkaufe schweren **eingetrag. Bullen** mit guter Leistung. Eltern beiderseits prämiert. H. Sterrenberg, Uppant über Norden.

10/40 PS. **Opel-Limousine** oder 8/35 PS. **Abler-Favorit** zu verkaufen oder gegen gut erhaltene Drehbank zu vertauschen. Zu erfragen unter E 862 bei d. D.Z., Emden.

Wegen Umstellung zu verkaufen: Ein 6 1/2 m Gardinen-Möbelwagen, Tragkraft 80 Ztr. sowie ein 100 Ztr. Federwagen, beide in tadellosem Zustande. Neuzert preiswert. **Wihelm Kofebrook**, Möbelpedition Bremen, Breitenweg 28, Telefon 80 844 45.

**Bandseifen** in größeren und kleineren Mengen gibt laufend ab Ökologische Tageszeitung, Emden, Blumenbräustraße. Fernsprecher Nr. 2081/82.

**Möbl. Zimmer** zu verm. Emden, Friesenstr. 30.

**Zu mieten gesucht** Angestellter sucht per 15. 1. 36 in Norden Dstr. freundlich

**möbl. Zimmer** evtl. mit voller Pension. Angebote mit Preis unt. E. 862 an die D.Z., Emden.

**Zwangsversteigerungen**

**Zwangsversteigerung.** Am Donnerstag, d. 9. d. M., werde ich öffentlich meistbietend gegen bar versteigern: Um 9 Uhr vorm. in Bagband (Käufervers. Gastw. Böhlen) 1 Käuferfschwein, um 14 Uhr in Georgsheil (Käufervers. Gastw. Uphoff) 1 Klavier. Martens, Gerichtsvollzieher fr. A.

**Zwangsversteigerung.** Am Donnerstag, dem 9. Januar 1936, vorm. 10 Uhr, versteigere ich öffentlich meistbietend gegen bar in Riepe: 1 Käuferfschwein, ca. 40 Pfund schwer. (Käuferversammlung: Gasthof „Weißes Pferd“. Ferner am Freitag, 10. Jan. 1936, in Aurich, Hotel „Weißes Haus“, vorm. 10 Uhr: 1 Sofa, 2 Sessel, 2 Schreibtische, 2 Stühle, 1 Waschtisch, 1 Bücherschrant, 1 Klavier, 2 Büffets, 1 Schreibtischstisch u. a. m. Schlawaßki, Gerichtsvollzieher fr. A. in Aurich.

**Vermischtes**

Brüma fettes Schwein gegen gute Käuferfschweine zu verkaufen. D. A. Eggen, Dampfbäderei, Emden-Wolthufen.

**Zu kaufen gesucht** Anzukaufen gef. ein gut erh.

**Motorboot** für 4-6 Personen. Angeb. u. E 860 a. d. D.Z., Emden.

Landwirt sucht gegen Barzahlung eine

## Landstelle,

ca. 10-15 ha groß, anzukaufen Sofortige Angebote unter B 310 an die D.Z. Wittmund

#### Stellen-Gesuche

18j. Mädel, gesund, arbeitsfreudig, sucht Stellung als

**Stäbe** i. g. Hause bei Fam.-Anschl. Taschengeld erw. Off. erb. u. E 861 an die D.Z., Emden.

Für meinen Sohn (21 J.) suche zum 1. 2. resp. 1. 3.

**Stellung** in einer größ., gutgeleiteten **Viehwirtschaft** bei vollem Familienanischluß und Gehalt. Die Lehrjahre verbrachte derselbe zu Hause und in Holstein, auch besuchte er die Landw. Schule.

W. v. Schnehen, Holte, Kreis Wesermünde. De geld Mindestlsh. Fernruf Stotel 245.

Suche für auswärtig 2 erstklassige 3-5jährige

**Zuchstuten** Küchle mit Stern, evtl. Hinterfüße weiß, langschw., Größe bis 1.70 Meter Bandmaß Bitte nur Stuten erster Klasse mit genauer Farbe und Abstammung anzubieten.

Henghalter Gerh. Gerdes Wittmund, Telefon 48.



Halte meinen **Bullen** bester Abstammung, zum Verkauf empf. obler

**Hinrich Klugfisi, Uthwerden**

Empfehle zur Zucht den Form- u. Leistungsbullen „Bernhard“



**Öffentliches Marinekonzert** zugunsten des Marine-Ehrenmals in Laboe am Sonnabend, dem 11. Januar 1936, 20.30 Uhr im **Tibolt-Saale in Aurich**. **Ausge führt vom Musikkorps der VI. Marine-Artillerie-Abteilung Emden** unter Leitung des Obermusikmeisters **Bartholomäus**. Eintritt 50 Pfennig. Es ladet freundlichst ein die **NS-Marine-Kameradschaft Aurich**.

**ORDER LICHTSPIELE** Fernruf 2761 Spie zeit ab Freitag, den 10. Januar bis einsch. Montag den 13. Januar **Das Einmaleins der Liebe** mit Paul Hörbiger, Luise Ullrich u. Paul Henckels Gutes Beispiel u. Ufa-Wochen-Theater



**DER WINTER ist unbarmherzig! Deshalb sollst Du Opfer bringen!**





# LICHTSPIELE



## Wiegenlied

Der große Dorothea-Wieck-Film  
Täglich 6.15 und 8.30 Uhr  
Sonntag ab 3 Uhr

### Jugend und Jugendkinnen im Dienst des NSD.

Freitag, 10. Januar, 20 Uhr, in der Turnhalle  
**Winterhills-Veranstaltung des ETU.**  
Turnen / Tanz / Spiel — 3 Boxkämpfe  
Die gesamte Kapelle der VI. Marine-  
Artillerie-Abteilung spielt unter Leitung  
des Herrn Obermusikstr. Bartholomäus  
**RUND 200 MITWIREND**

Eintrittskarten: Im Vorverkauf 50 Pf.,  
Schüler 30 Pf. — an der Abendkasse  
75 und 50 Pf. — Vorverkaufsstellen:  
Zigarrengeschäft Hofmeister, Wilhelmstr.,  
Buchhandlung Röing, Neutorstraße,  
Buchhandlung Maunmann, Alter Markt,  
N.V., Neue Straße 1 — Turnhalle  
(Donnersag nachm. von 5 bis 7 Uhr)

Der gesamte Ertrag wird  
der Winterhilfe zugeführt!



**Das billige Eigenheim**  
Schon für 33. — RM.  
monatlich können Sie im  
eigenen Heim wohnen.  
Verlangen Sie kostenlos  
und unverbindlich auf-  
klärende Druckschrift N 17  
Hausparke Deutsche Bau- und Wirtschafts-  
gemeinschaft e.G.m.b.H., Köln, Niehlerstr. 31a  
Bisher stellten wir für rd. 3600 Eigen-  
heime über 29 Millionen RM. bereit.

**Werdet Mitglied** **Wellblechgaragen**  
der NSD. in allen Größen liefert  
Auto-Zumpe, Emden. Telefon 3230.

## Eine Revolution..

geht in Ihrem Geschäft vor sich,  
wenn Sie regelmäßig für Ihre  
Artikel den Käufer weihen. —  
Dabei kommt es weniger auf die  
Größe, als auf die Ausstattung  
der Anzeige an. Die Gewähr  
für beste Ausführung Ihres  
Auftrages gibt Ihnen die

Ostfriesische Tageszeitung

**Handschuhe  
Strümpfe  
Socken**  
anerkannt gute Qualitäten, bei  
**Heinrich Kohl, Emden**  
Große Faldernstraße 32

Empfehle den aus der be-  
kanntesten Zucht des Herrn J. Mü-  
seler, Widdelhammer Hammenden

**Bullen**  
**„Alfons 42086“**  
zum Beden. „Alfons“ führt dop-  
pelt Admiraalblut, welches sich in  
Form u. Leistung hervorragend  
vererbt hat. Die Mutter, Ad-  
miralochter „Monte“, sowie beide  
Großmütter und Urgroßmütter  
sind im D.R.S.B. eingetragen. —  
„Alfons“ steht bis zum 1. 4. 36  
bei mir auf Station. Deageld  
12 RM. — Nur gesunde Tiere  
werden zugelassen.

L. Bremen, Jennelt.

**Immer** die einem Immer-  
verein noch nicht  
angehören, haben im Januar 1936  
Gelegenheit, die Mitgliedschaft zu  
erwerben. Geschieht das im Januar  
nicht, so nehmen sie keinen Teil an  
den durch die R.g. Immer zu bietenden  
Vergünstigungen. Auskunft erteilt  
für Dsp. Emden **H. L. Buß,**  
Emden, Adolf-Hitler-Straße 27.

**Die Kaufmanns-  
Gehilfenvereinigungen**  
der Industrie- u. Handelskammer  
finden in der Zeit vom 15. bis  
28. März statt. Anmeldungen  
sind spätestens bis zum 15. Febr.  
einzureichen. Anmeldeformulare  
können von der Industrie- und  
Handelskammer angefordert  
werden.

Emden, den 8. Januar 1936  
Industrie- und Handelskammer  
für Ostfriesland und Papenburg

Durch Beschluß  
der Generalversamm-  
lung vom 8. Nov. 1935  
ist die unterzeichnete Ge-  
nossenschaft in eine solche  
mit beschränkter Haftung  
umgewandelt worden. —  
Wir fordern die Gläubiger  
auf, sich zu melden.

Neuemoor, den 6. Januar 1936  
**Electricitäts-Genossenschaft  
Süder-Neuemoor**

eingetragene Genossenschaft mit  
beschränkter Haftung  
**Der Vorstand. W. Weber,**  
Karl von Höveling, K. Kroon

**Gloria-Futterfuchen**  
in Würfform für Schweine und  
Rühe abt billigt ab  
**E. Friezenborg, Marienhofe.**

**Milchkontrollverein  
Norden 1.**  
Mitgliederversammlung  
am Sonnabend, 11. 1. 1936,  
abends 7 Uhr,  
Gastwirtsch. Wissen, Wurzelbeich.

**Jetzt am  
billigsten**  
das gute Edelweihrad  
Katalog gratis  
Edelweih-Decker, Deutsch-Warfenberg 1

**Deutsche Christen  
Marienhofe**  
Die für heute angelegte  
Feierstunde muß am  
Mittwoch, 22. Januar  
verlegt werden.

### Familiennachrichten

Die glückliche Geburt eines gesunden **Mädchens** zeigen  
in dankbarer Freude an  
**Franz Berends und Frau**  
Maria, geb. Poppinga.  
Emden, den 7. Januar 1936.  
Schillerstraße 8

Durch die Geburt eines  
**Blammfollens**  
wurden hocherfreut  
**Wübba Lotmar u. Frau**  
Käthe, geb. Bloem.  
Emden, 8. Jan. 1936.

Ihre Verlobung geben bekannt  
**Harmine Bollmann**  
**Bernhard Hedemann**  
Stiebelkamp Westgroßefehn  
7. Januar 1936

Statt Karten.  
Die Verlobung meiner  
Tochter **Jenna** mit dem  
Landwirt Herrn  
**Herro Hiden**  
Grimerjum, gebe ich hiermit  
bekannt.  
**Eilert Halden.**  
Uthwerdum  
Meine Verlobung mit  
Gräulein  
**Jenna Halden**  
Tochter des Bauern E.  
Halden und dessen ver-  
storbenen Ehefrau Inje,  
geb. Janßen, gebe ich  
hiermit bekannt  
**Herro Hiden.**  
Grimerjum  
8. Januar 1935.

Für die uns in so reichem Maße erwiesenen Ausmerksam-  
keiten und Ehrungen zu unserer goldenen Hochzeit sagen wir  
auf diesem Wege allen einen er-  
**tiefempfundenen Dank!**  
Carolinenfiel. **B. Cassen und Frau**

Statt jeder besonderen Mitteilung!  
Heute abend 7 Uhr entschlief plötzlich nach kurzer  
Krankheit sanft und ruhig unsere liebe Tochter und  
Schwester  
**Ida Busemann**  
in ihrem 23. Lebensjahre.  
Um stille Teilnahme bitten  
**Klaas Busemann und Frau**  
geb. Wübhenhorst  
nebst Kindern.  
Westerhusen, den 6. Januar 1936.  
Die Beerdigung findet am Freitag, dem 10. Januar,  
nachmittags 2 Uhr, von der Kirche aus statt.

Am Montag, dem 6. d. Mts.,  
wurde unser treuer Partei-  
genosse und Mitglied  
**Gerd G. Kruse**  
durch den Tod von seinem schweren Leiden erlöst.  
**NSDAP.** Ortsgruppe Weene **NSV.**  
Ortsgruppe Weene

### Statt besonderer Anzeigel!

Eppingaweher, den 7. Januar 1936.  
Heute morgen um 1/4 Uhr entschlief  
sanft und ruhig nach längerem Leiden meine  
innigstgeliebte Frau, die treusorgende Mutter  
meiner beiden Kinder, unsere liebe Schwester,  
Schwiegertochter, Schwägerin und Tante

**Rena  
Regina Conia Loesing**  
geb. Cramer  
im Alter von 38 Jahren.

In unsagbarem Schmerz  
**Johann Loesing  
und Kinder**

Jemgum, den 7. Januar 1936.  
In stillem Frieden nahm der Herr heute  
nachmittags 2 Uhr meine innigstgeliebte Mutter,  
unsere treusorgende Großmutter, Schwieger-  
mutter, Schwester, Schwägerin und Tante  
**die Witwe des Ziegelfabrikanten  
Lucas Hinrich Cramer**  
**Catharina Rolline Cramer**  
geb. Reins  
im Alter von 71 Jahren zu sich in sein  
Himmelreich.

In tiefer Trauer  
**Wilhelm Cramer und Frau**  
Therese, geb. Oldigs  
**Klaas Mansholt und Kinder**  
**Johann Loesing und Kinder**

Beileidsbesuche dankend verboten.  
Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 11. Januar 1936, um 2 Uhr nachmittags von Jemgum aus statt.

# Heimatbeilage für Leer und Reiderland

zur Ostfriesischen Tageszeitung



vereinigt mit

Leerer Anzeigebblatt

Allgemeiner Anzeiger



Folge 6

Mittwoch, den 8. Januar

1936

## Leere Wort und Land

Leer, den 8. Januar 1936.

### Das bäuerliche Sprichwort

Keines Dichters Sprache kann anschaulicher und kraftvoller sein als die des Bauern. Am deutlichsten zeigt sich das im bäuerlichen Sprichwort, das mit wenig Worten mehr zu sagen und zu raten weiß, als manches dickbändige Literatenwort. Wieviel wird z. B. geschrieben über Trunkucht. Klar, einfach und überzeugend sagt der Ostfrieser: „In 'n Beker verdriinken mehr as in 'e See.“ Wie wenig beim Bauern der Schwärzer und Vielredner beliebt ist, zeigt das im Hildesheimischen häufige Wort: „Hei köhrt as en Schoof Stroh.“ Dort ist auch die Frömmerei Gegenstand des Spottes: „Sei süht ut, as wenn sei Viehwater- (Viehwasser-) Sumpen eeten harr“. Der Bauer liebt offene Rede, Ausreden haßt er und verspottet sie: „Mr schwätzt von naut, es kimmert von aut“ (man spricht von nichts, es kommt von etwas), heißt es in der Wetterau. Viel ist die Rede im bäuerlichen Sprichwort vom Kinde: „Gibt Gott Jungen, gibt he ook Bügen (Hosen)“, heißt es in Oldenburg, denn der echte Bauer liebt Kindersegel, wenn gleich er weiß: „Klaan trete ahm die Kinner uf de Scherz und groß wfs Herz“ (Klein treten einem die Kinder auf die Schürze und groß auf's Herz), wie die Wetterauer Mutter sagt.

Besonders reich an sprichwörtlichen Redensarten ist man im Oberwald. Wer sich dort heimlich freut, „Lacht in die Faust“, aber „wer eine Faust machen kann“, ist tüchtig und kann daher viel unternehmen und anderen trogen. Wer Umwege liebt, „trägt die Kröde ums Dorf“, aber „Wer nicht hinauskommt, kommt nicht nach Hans“. Wer schlau ist, kann „andere an der Leine laufen lassen“, indem er sie foppst, aber wer „Steine im Sad hat“, handelt falsch, ebenso der „sein Pulver nicht in einen Sad geladen hat“, ihm kann geschehen, daß er „zerrißene Hosen kriegt“ (daß seine Sache schlecht ausgeht). Viel Bestimmtheit und Bestimmtheit spricht aus den Sprichwörtern der Mecklenburger. „De Viez helpt woil up, äwerst he helpt nich dragen, oder „Wer immer up sinen Knopp besteht, kimmert am Ein up'n Knopp to staan“. Es liegen sich hier hunderte von solchen und ähnlichen bäuerlichen Sprichwörtern und Sprüchen anführen, alle bezeugen das aufrechte, lebenskluge Wesen und das klare Selbstbewußtsein des deutschen Bauern, keines jedoch besser als das Wort des Bauern auf Nügel, das er spricht, wenn er seine Rede bekräftigen will: „Dat wakte Gott un en tolet Fier“. Ein alter Kemmer Nügel erklärt dazu bereits vor mehr als hundert Jahren: „dann mag man ihm wohl auf die Fänge sehen und nicht auf's Maul, denn er ist bald an einem!“

### 60 mal gegen die geschlossene Schranke.

Wie uns die Pressestelle der Reichsbahndirektion Münster mitteilt, sind im Jahr 1935 allein im Reichsbahndirektionsbezirk Münster Kraftfahrzeuge 60 mal gegen die geschlossene Schranke gefahren und haben diese beschädigt, davon in 12 Fällen schwer. Davon entfielen auf Motorräder 9 Prozent, Personalaus 49 Prozent und auf Lastkraftwagen 12 Prozent der vorgekommenen Fälle. In 58 Prozent der Fälle wurde die Schranke bei Tageshelle vom Kraftfahrzeug angefahren. In den Fällen, in denen das Kraftfahrzeug bei Dunkelheit gegen die geschlossene Schranke gefahren war, geschah dies trotz guter Beleuchtung des Ueberweges.

Wenn deshalb gelegentlich in der Öffentlichkeit immer wieder gefordert wird, daß alle Bahnübergänge — auch die an Nebenbahnen — mit Schranken versehen werden müßten, so beweist die obige Statistik zur Genüge, daß für unvorsichtige Fahrzeuglenker auch Schranken nicht das Allheilmittel sind, um Unfälle an Bahnübergängen gänzlich zu vermeiden. Die dringende Warnung an alle Fahrzeugführer muß deshalb nach wie vor lauten: Fahrt vorsichtig an allen Bahnübergängen!

### Fangergebnisse der Leerer Heringsfischerei.

Im Geschäftsjahr 1934/35 wurden von 30 Schiffen 123 610 1/2 Kantjes gefangen gegen 93 089 1/2 Kantjes mit 25 Schiffen im Vorjahre.

Im laufenden Geschäftsjahr 1935/36 ist der Heringsfang wieder mit 30 Schiffen betrieben. Die Fangergebnisse sind gut und liegen noch über denen des Vorjahres. Die gefangenen angelandeten Fänge sind fest verkauft.

otz. Anfänger-Lehrgänge in Kurzfrist begonnen. Die Deutsche Stenographenschaft, Ortsgruppe Leer, begann zwei neue Anfänger-Lehrgänge, an denen sich 50 Personen beteiligen. Die Lehrgänge dauern bis zu den großen Ferien.

otz. Betriebsausflug. Die Belegschaft der Rathausdruckerei machte am letzten Sonntag mit ihrem Betriebsführer eine Fußwanderung nach Weener, wo in der Schmid'schen Wirtschaft ein Koffessen stattfand. Dann ging es wieder zu Fuß zurück nach Leer. Kofffahrten erfreuen sich einer wachsenden Beliebtheit.

otz. Fundstücke. Bei der Verkehrspolizei wurden folgende Fundstücke abgegeben: 1 Paket (erhaltend ein Paar Damenhandschuhe, einen Strumpfhalter und ein Tuch), 1 Armbanduhr, ein Fahrrad. Die Eigentümer werden aufgefordert, die Gegenstände im Polizeibüro, Rathaus Zimmer 6, abzuholen.

### Ehrenmeisterbrief für Thomas Borchers

otz. Am 2. Januar konnte der in Leer in der Königstraße gegenüber der Berufsschule wohnende Wöttchermeister Thomas Borchers auf eine 50jährige Tätigkeit als Wöttchermeister zurückblicken. Aus Anlaß dieses Jubiläums erteilte die Handwerkskammer Aurich als geehrt berufsvertretung des ostfriesischen Handwerks dem langjährigen und hochbegabten Meister den Ehrenmeisterbrief mit dem herzlichsten Wünsche, daß dem Jubilar noch ein recht langer Lebensabend beschieden sein möge. Durch Kreishandwerksmeister Pg. Fleckinger wurde in der vergangenen Woche dem Jubilar das vom Präsidenten der Handwerkskammer zu Aurich, Pg. Bohnens, unterzeichnete Ehrendiplom überreicht. Der ehrwürdige Handwerksmeister, der vor langen Jahren den Wöttchereibetrieb von seinem Vater übernommen hat, war über die ihm erwiesene Aufmerksamkeit sichtlich erfreut. Trotz seines hohen Alters ist Meister Borchers noch immer unermüdetlich in seiner Werkstatt tätig, die sein Sohn hätte fortführen sollen, der jedoch im Weltkrieg auf dem Felde der Ehre geblieben ist. Dem Jubilar führt eine Tochter den Haushalt, da die Ehefrau bereits verstorben ist. Während seiner ganzen Meisterkategorie ist B. an einer Blutvergiftung infolge einer Verletzung bei der Arbeit nur einmal krank gewesen. In den Jahren des Krieges hat B. im Auftrage der Stadtverwaltung die Instandhaltung der Bohnensässer usw. wahrgenommen. In der Freiwilligen Feuerwehre, der B. lange Jahre aktiv angehörte, war er eines der eifrigsten Mitglieder im Interesse des Gemeinwohles. Die Entwicklung der Technik hat es mit sich gebracht, daß viele Wöttcherearbeiten nicht mehr ausgeführt zu werden brauchen, da die bisher gefertigten Holzgefäße durch Zinkware und Maschinenarbeit ersetzt wurden. Für den von treuer Pflichterfüllung erfüllten Meister ist zu wünschen, daß er in Ruhe und Beschaulichkeit seinen Lebensabend verbringen möge.

### Einführung des neuen Kreisbauernführers

Heute vormittag wurde der neue Kreisbauernführer Jan E. Jansen-Neermoor feierlich in sein Amt eingeführt. Die Einführung wurde durch den Landesbauernführer von Nieder-Weiden vorgenommen. Anwesend waren ferner Landesobmann Jacques Groenewald, die ostfriesischen Kreisbauernführer, Gauninspektor Dreescher, Kreisleiter Schümann, die Ortsgruppenleiter und Ortsbauernführer des Kreises, die Bauernhochschule und die Bäuerlichen Werkschulen Leer und Weener.

## Kaufmännische Eignungsprüfung / Ein Wort an die Eltern

Von Diplomhandelslehrer Hofmann, Aurich.

Die Berufswahl ist zweifellos eine wichtige Sache für Eltern, die es mit der Zukunft ihrer Kinder ernst meinen; es ist auch sicher richtig, daß ihr in der Vergangenheit nicht immer ihrer Wichtigkeit entsprechende Bedeutung beigelegt worden ist.

Beziehungen verwandtschaftlicher und sonstiger Art, Klaffendunkel, Standesvorurteile und nicht zuletzt — besonders in den letzten Jahren vor der Machtübernahme durch den Führer —, die bitterste Lehrstille des Lehrers vielfach zur Wahl eines Berufes, die nicht verantwortet werden konnte, nicht vor dem jungen Volksgenossen selbst, nicht vor dem elterlichen Gewissen, auch nicht vor der Volksgemeinschaft.

Es waren zwar Berufsberatungsämter da; wie aber sollten sie beraten, wenn auf ein Mindestmaß von Lehrstellen ein Massenandrang von Stellenstuchenden einsetzte? Was nützte für den Fall, daß ihre Beratung tatsächlich in Anspruch genommen wurde, diese, wenn der junge Mensch, der sich vorzüglich zum Kaufmann eignete, schließlich doch zu einem Kaufmann in die Lehre ging, um überhaupt eine Stelle zu erhalten?

Seitdem nach der Machtübernahme durch Adolf Hitler die Arbeitsämter, die Deutsche Arbeitsfront, die Sozialstellen der FA, usw. sich tatkräftig der Lehrstellenvermittlung für die schulentlassene Jugend angenommen haben und das umfassende Arbeitsbeschaffungsprogramm der Reichregierung die Aufnahmefähigkeit der Wirtschaft für den jungen Nachwuchs erheblich gesteigert, ja sogar in einigen Berufen einen Mangel an guten Facharbeitern hervorgerufen hat, ist die Zeit da, in der Berufsberatung, Eignungsuntersuchung und -prüfung besondere Bedeutung erhalten.

In dieser Erkenntnis herrichte auf der Anfang Dezember in den großen Rathaussaal in Emden einberufenen Tagung des Berufsbildungsausschusses der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg völlige Einmütigkeit über die dringende Notwendigkeit einer Eignungsprüfung für Kaufmanns- und Industrielehrlinge. Fast ausnahmslos setzten sich Betriebsführer, Männer der Praxis und Berufslehrer sehr energisch für die Durchführung einer solchen Prüfung ein, die in eine Eignungsuntersuchung durch die Berufsberater des zuständigen Arbeitsamtes und eine Eignungsprüfung zerfallen soll, in der die für den Beruf notwendigen Vorkenntnisse festgestellt werden sollen.

Zu diesen Vorkenntnissen, soweit sie den zukünftigen Kaufmannslehrling betreffen, muß hier allgemein folgendes gesagt werden: Kann man vielleicht bei einem anderen Be-

### Für den 9. Januar:

|                 |          |               |           |
|-----------------|----------|---------------|-----------|
| Sonnenaufgang   | 8.45 Uhr | Mondaufgang   | 17.33 Uhr |
| Sonnenuntergang | 16.30    | Mondundergang | 9.05      |

#### Hochwasser

|                     |                    |
|---------------------|--------------------|
| Borkum              | 11.45 und — Uhr    |
| Norderney           | — und 12.05 Uhr    |
| Leer, Hafen         | 2.06 und 14.37 Uhr |
| Weener              | 2.56 und 15.27 Uhr |
| Westraudersehn      | 3.30 und 16.01 Uhr |
| Papenburg, Schleiße | 3.35 und 16.06 Uhr |

#### Gedenktage.

1810: Generalmajor und Capitain der Garde, Steven Travers, erhielt von Ludwig Napoleon Schloß Jever mit dem Titel Baron von Jever.

1908: Wilhelm Busch, Dichter und Maler, gestorben.

### Wetterbericht des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Bremen.

Der Kern der westlichen Störung liegt noch über England. Auf seiner Südseite schwanken verschiedene Randausläufer nach Osten herum. Einer von ihnen überdrückt in der Nacht zum Dienstag unseren Bezirk, was sich bereits am Montagabend durch schnell zunehmende Bewölkung ankündigte. Im Lauf des Dienstag kam es nochmal an der westlichen Reichsgrenze und über Holland zu Niederschlägen, während sonst durch die Schwächung des Luftdruckgefälles stärkerer Niederschlagsbildung unterdrückt wurde. Die Ungleichheit der herankommenden Luft zeigt sich an den Regengebieten über Mittel- und Ostengland, über dem westlichen Kanal und dem südlichen Frankreich. Eine zuverlässig trodene Witterung kann deshalb nicht erwartet werden, wenn auch längere ausgiebige Regenfälle unwahrscheinlich sind.

Aussichten für den 9. und 10. Januar: Bei mäßigen bis frischem im Süd drehenden Winden bewölkt, keine oder nur geringe Niederschläge, etwas kühl.

otz. Unfall. Als eine Einwohnerin vor dem Mittagessen von einem an der Decke hängenden Schinken ein Stück abschneiden wollte, schnitt sie sich selbst derart in das erste Glied des Zeige- und Mittelfingers, daß das Messer bis auf den Knochen durchdrang.

otz. Gerechte Strafe. Zwei Burchen konnten es nicht unterlassen, auf alle mögliche Weise einen Hund, der durchaus nicht böseartig ist, zu quälen. Unversehens packte dieser zu und zerriß dem einen Quälgeist das Hosenbein und brachte ihm eine leichte Fleischwunde bei, worauf die beiden Helden schleunigst ihr Heil in der Flucht suchten.

ruf noch mit dem allerdings nicht immer stichhaltigen Einwand kommen: „Na theoretisch taugt der Lehrling nicht viel, aber praktisch ist er eine ganz große Kanone“, so fällt für den Kaufmannsberuf dieser Einwand von vornherein weg; denn einem Kaufmann ohne hinreichende Kenntnisse der Muttersprache, der üblichen Rechnungsarten, der Doppelten und einfachen Buchführung usw. kann es in Zukunft schon deshalb nicht mehr geben, weil die Kaufmannslehrlingsprüfung in dieser Beziehung ganz erhebliche und sehr berechtigende Anforderungen stellt: eine ordentliche kaufmännische Lehre und die Lehrplanmäßigen Anforderungen der kaufmännischen Berufsschule sind ohne genügende Kenntnis in den Elementarfächern, auf die sie aufbauen müssen, praktisch nicht durchführbar. Hier muß auch ein sehr offenes Wort über einen Teil des kaufmännischen Gehilfennachwuchses gesprochen werden, der heute noch teilweise stellensuchend auftritt und von wirklichen kaufmännischen Kenntnissen doch nur eine sehr geringe Spur aufweist; das sind die Leute, die einst zufällig diesen Beruf ergriffen haben, in ihm vielleicht schon im ersten Lehrjahre den Lehrherren, den Berufsschullehrern und Eltern erhebliches Kopfzerbrechen gemacht haben und nach Beendigung der Lehrzeit mit trübseliger Verkleinerung und wegen gänzlicher Unfähigkeit entlassen wurden. Sie nennen sich dann zeitweilig stellungslose Kaufleute zum Schaden eines ganz großen Standes, der nur einen guten Nachwuchs brauchen kann und ihn dringend notwendig hat.

Diese Art des kaufmännischen Nachwuchses soll die Eignungsprüfung verhindern, die — wie im ganzen Bezirk der Industrie- und Handelskammer — in der ersten Januarshälfte auch in Aurich stattfindet; sie soll den Eltern keine Sorge bringen, sondern die schweren Sorgen abnehmen, die ihnen dann bevorstehen, wenn ihre Kinder etwa einen falschen Beruf ergriffen haben; sie soll den Lehrherren die Gewissheit geben, daß der junge Mensch, der diese Prüfung besteht, die genügenden theoretischen Vorkenntnisse, die gesundheitliche und sonstige Eignung für seinen Beruf mitbringt; sie soll schließlich dem Kaufmannsstande freundliche junge Mitarbeiter zuführen.

Soll sie diese Aufgaben erfüllen, so muß sie selbstverständlich lückenlos durchgeführt werden. Jeder Vater, dessen Kind den kaufmännischen Beruf, — sei es als Kontorist (in) oder Verkäufer(in), — ergreifen will, hat daher die Pflicht, es zur Teilnahme an einer solchen Eignungsprüfung anzuhalten, deren Termin rechtzeitig in den Tageszeitungen bekannt-





